

Von der fossilen zur solaren Weltwirtschaft

Unsere heutige Wirtschaft, die in den letzten 200 Jahren über die Dampfmaschine (1769), die Eisenbahn hin zum modernen Automobil, von ersten Flugversuchen über die komfortablen Jumbojets hin zur Raumfahrt, vom einfachen Kohleofen über die moderne Brennwertheizung hin zum Atomkraftwerk sich entwickelt hat, ist noch immer „vergangenheitsorientiert“ aufgebaut.

Sie ist in ihrem Kern versteinert, basierend auf Abgelagertem und Ausgegrabenem in Wahrheit zukunftslos. Wir leben weitgehend in einer fossilen Weltwirtschaft, deren „Erfolgsgaranten“ in absehbarer Zeit aufgebraucht sind.

Von den nur 2000 Jahren nach Christus, ich lasse die vielen Tausend Jahre vor Christus außen vor, ist es uns in rund 100 Jahren gelungen, einen wesentlichen Teil der fossilen Rohstoffe zu verbrauchen. Und obwohl wir - zumindest jedoch alle unsere Wissenschaftler - wissen, dass wir einen endlichen Vorrat haben, verbrauchen wir täglich mehr davon und beklagen bestenfalls die laufend steigenden Preise für diese Rohstoffe.

Warum fangen wir nicht endlich mit Nachdruck an, den nach menschlichen Ermessen nahezu unendlichen Energievorrat, der jedem Menschen zur Verfügung steht, zu nutzen.

Die Sonne, der Wind und bei richtiger Nutzung über die Kombination Licht, Wasser, Boden und Luft bzw. Erdatmosphäre, die Biomasse.

Ein Grund von vielen weiteren sind die wirtschaftlichen Interessen von weltweit agierenden Wirtschaftsunternehmen. Dazu zählen u. a. auch die großen Energiekonzerne.

Aus abbeschriebenen Atomkraftwerken lässt sich täglich ein hervorragender Ertrag erwirtschaften. Die Forschungskosten zum Bau der AKW hat übrigens nicht einer der 4 Stromkonzerne in Deutschland bezahlt, sondern der kleine Steuerzahler über die Forschungsmittel der Staates. In der Folge haben wir aktuell vermeintlich billigen Atomstrom – unbelastet von Forschungskosten für den Bau der Kraftwerke und weitgehend unbelastet mit den kommenden Endlagerkosten für den Atommüll. Dafür ist ja bekanntlich der Staat zuständig, also wir mit unseren Steuern.

Für diese Konzerne ist es wichtig, noch lange Strom an uns verkaufen zu können. Was wäre denn wenn wir plötzlich Strom selber produzieren könnten, aus vielen kleinen dezentralen Kraftwerken, die sich PV-Anlage, Windrad, Biogasanlage oder auch BHKW nennen?

Dann verkaufen die großen Kraftwerke weniger Strom, der allerdings dann teurer wird, denn die Betriebskosten der riesigen Anlagen müssen nun auf weniger kWh umgelegt werden.

Ein modernes Kohle- oder Gaskraftwerk hat heute einen Nutzungsgrad von ca. 40%. Durch das Verbrennen von Kohle wird die in der Kohle steckende Energie umgewandelt. Es entsteht Wärme, die Turbinen antreibt und in der Folge entsteht Strom. Überschüssige bzw. nicht mehr nutzbare Wärme geht durch den Kühlturm. Zusätzlich bleibt noch CO₂ übrig.

Wesentlich besser ist ein BHKW. Dort wird auch ein Rohstoff – Öl oder Gas – verbrannt, die Wärme kann aber fast komplett genutzt werden, der Strom ebenfalls. Nutzungsgrad eines BHKW deutlich über 90%. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, wie viel Strom durch die langen Überlandleitungen zusätzlich verloren geht. Ein weiterer Pluspunkt für die verbrauchsnahe Stromproduktion.

Der Wirkungsgrad einer PV-Anlage liegt bei ungefähr 10%. D.h., aus der Energie der kostenlos vorhandene Sonnenstrahlen wird durch Umwandlung Strom gewonnen. Die Wärmeenergie der Sonnenstrahlen bleibt ungenutzt.

Unterschied: Die Sonne schickt ihre Strahlen unbestellt und unbezahlt zur Erde.

Die Kohle verbrennt nur, wenn diese vorher aus der Erde abgebaut wurde, gereinigt, getrocknet und aufbereitet wurde und zum Kraftwerk transportiert wurde (z.B. aus Australien nach Europa).

Was glauben Sie: Welches Glied in dieser Kette hat Interesse daran, die Kohle gegen die Sonne zu tauschen?

Der Bergbau, der damit Geld verdient?

Die Unternehmen, die aus der Rohkohle nutzbare Kohle machen?

Die Transportkonzerne mit ihren Schiffen?

Die Kraftwerksbetreiber?

Und jetzt kommen wir, die Bürger-Energie Zittau-Görlitz eG.

Im Vergleich zu einem Stromkonzern ein Mini – Unternehmen. Aber ein Unternehmen, das den Bürgern hier in unserer Region gehört. Dieses kleine Unternehmen produziert Strom.

Strom, der keine Umweltbelastung in Form von CO2 hinterlässt.

Strom, der nahen am Verbraucherort produziert wird und somit wenig Leistungsverluste hat.

Strom, der aus Kraftwerken kommt, die regionale Handwerker aufgebaut haben.

Strom, der aus Kraftwerken kommt, die keine zusätzliche Fläche versiegeln und verbrauchen

Strom, der aus Kraftwerken kommt, die keinen Lärm erzeugen.

Dieser Strom wird zu einem Verrechnungspreis, der schon nahe am Verbraucherpreis liegt, an Verbraucher geliefert, die auch in dieser Region leben und arbeiten.

Mit diesem Preis können wir unsere Investitionen bezahlen und Gewinn erwirtschaften – wie die Großen auch.

Mit dem Unterschied:

- Wir haben zuerst ortsansässige Handwerker beauftragt, die Anlagen zu installieren - das machen die Großen nicht. Damit konnten die Handwerker ebenfalls Gewinn erwirtschaften und Mitarbeiter beschäftigen.
- Wir mieten regionale Dachflächen an und bezahlen dafür eine Pacht. Das machen die Großen nicht. Damit hat der Gebäudeeigentümer einen zusätzlichen Ertrag aus seiner Immobilie erwirtschaftet.
- Wir werden aus dem Gewinn künftig Steuern bezahlen. Das Steueraufkommen wird den Kommunen zu gute kommen. Von den Großen kommt hier direkt nichts an.
- Wir werden Gewinne an die Eigentümer der Genossenschaft ausschütten. Auch dieses Geld bleibt hier in der Region.
- Wir nehmen Darlehen bei der VB Löbau-Zittau auf. Das machen die Großen nicht. Damit kann auch die regionale Bank Erträge erwirtschaften und künftig Dividende an die Mitglieder ausschütten, und Steuern bezahlen, und Mitarbeiter beschäftigen...

Und wer hat den Nachteil?

Ein Konzern, der versucht von einem Quartalsabschluss zum nächsten Quartalsabschluss zu denken und dessen Lenker für die Gewinnmaximierung zuständig sind. Ökologisches Handeln steht nicht ganz vorne auf der Tagesordnung.

Und: Für alle Manager, die heute für gute Gewinne bezahlt werden, reicht das Öl, Gas und Kohlevorkommen der Erde noch aus. Wer denkt dort über seinen 5 Jahresvertrag hinaus?

Jetzt sind Sie an der Reihe:

Die Bürger-Energie Zittau-Görlitz eG will wachsen und damit die Region unterstützen.

Geben Sie die Vision weiter und werden Sie selber Mitglied bei einem regionalen Unternehmen mit einer klaren Zukunftsvorstellung.